

Zuerst die Olympischen Spiele in Paris, dann die **Hochzeit** im Tirol. Der Leichtathlet aus dem Appenzell spricht über die Liebe zu seiner Verlobten, was ihn an ihr nervt und wer bei ihnen zu Hause kocht. *Von Irene Lustenberger*

Zucchini-Schnitzel «Pariser Art» mit Appenzeller Käse-Kräuter-Sauce und Kartoffel-Tomaten-Millefeuille: Simon Ehammer (24) präsentiert mit TV-Koch Torsten Götz (56) das Mittagessen, welches auf die Olympischen Spiele in Paris Hunger machen soll. Dort wird der Leichtathlet-Star «nur» im Weitsprung an den Start gehen und auf den Zehnkampf verzichten, wie er am Anlass seines Sponsors A. Vogel in Teufen AR informiert.

Privat steht der Leichtathlet eher selten am Herd. «Grundsätzlich könnte ich mich schon fürs Kochen begeistern, mir fehlt einfach das Wissen.» So ist zu Hause in Gais AR Partnerin Tatjana Meklau (24) fürs Kochen zuständig. «Bei Simon würde es nur Schinken-Käse-Toast und Spiegelei geben», teilt die Skicrosserin einen sanften Seitenhieb an ihn aus. «Aber er hilft mir beim Schnippeln und Zubereiten.» Beiden ist ausgewogene Ernährung mit Produkten aus der Region wichtig. Sie ist Vegetarierin, bei ihm kommt auch mal ein gutes Stück Fleisch auf den Tisch. Am liebsten essen die beiden Sportler italienisch. «Mein Lieblingsessen, von Tatjana zubereitet, sind Lachsnudeln und Kaiserschmarrn», sagt er. Auch Schübli, Bauernrösti oder die Kaspessknödel seiner Grossmutter liebt der Appenzeller mit Tiroler Wurzeln. «Und wenn meine Mutter vorbeikommt, kocht sie für Simon Schweinebraten», sagt die Österreicherin.

Seit rund zweieinhalb Jahren wohnt das Paar zusammen. «Ich mache den Haushalt



Leichtathlet Simon Ehammer und Skicrosserin Tatjana Meklau heiraten im September.

nicht gerne», gibt Simon Ehammer zu. Er sei vor allem zuständig für die Küche und das Entsorgen des Abfalls. «Tatjana macht schon viel mehr als ich.» Dieses Thema sei denn auch der grösste Diskussionspunkt zwischen ihnen. «Sie ist extrem penibel. Wenn ich das Gefühl habe, die Wohnung sei sauber, ist das bei ihr bei weitem nicht so. Das nervt mich schon», sagt er, während seine Partnerin lacht. «Unterschiedlich sind wir auch darin, dass Simon eher spontan ist und ich Struktur brauche. Und Simon ist viel extrovertierter und gelassener als ich», sagt Meklau.

Nach Olympia folgt die Hochzeit

Kennengelernt haben sich die beiden via soziale Medien. Ehammer wurde im Sommer 2019 U20-Europameister im Zehnkampf, Meklau gratulierte ihm. «Wir

schrrieben uns hin und her. Zwischendurch hatte sie einen Freund, da brach der Kontakt weg. Als sie dann wieder Single war, schrieb ich ihr wieder», erzählt der Leichtathlet. «Zum Glück war Simon so hartnäckig», fügt sie lachend an. Während Corona, als beide gezwungenermassen endlich Zeit hatten, besuchte er sie in Salzburg, wo die Steirerin damals lebte. «Das war ein Jahr und zwei Monate nach dem ersten Kontakt. Und seit dem 13. Dezember 2020 sind wir ein Paar.»

Im September 2022 hat Ehammer seiner Partnerin einen Heiratsantrag gemacht – im Urlaub auf den Malediven. «Die Idee kam mir relativ spontan. Ich holte den Ring erst an dem Tag, an dem wir abgereist sind, ab.» An Tatjanas Geburtstag hätten sie sich einen schönen Tag gemacht. «Und abends am Strand habe ich sie dann gefragt», führt

Ehammer aus. Was macht denn seine zukünftige Frau für ihn so besonders? «In erster Linie ist es sicher das Verständnis für den Sport, was es sehr einfach macht, eine Beziehung zu führen. Ich muss mich nicht rechtfertigen, dass ich wieder ins Training gehe. Und umgekehrt verstehe ich, dass sie zwei Wochen am Stück weg ist, weil ihr Sport das bedingt.» Ausserdem hätten sie in der kurzen Zeit, in der sie ein Paar seien, schon viel miteinander erlebt – Positives wie Negatives. Einerseits waren da Ehammers Erfolge (unter anderem WM-Bronze 2022, EM-Silber 2022 und -Bronze 2024 sowie Gold und Silber an den Hallen-WMs 2022 und 2024), andererseits Meklaus

«Die Idee für den Heiratsantrag kam mir spontan»

Verletzungen. So musste sich die Skicrosserin in den vergangenen drei Jahren neun Mal am linken Bein operieren lassen. «Das hat bei beiden viel Energie gekostet.» Rückblickend findet er sogar Positives an ihrer Leidensgeschichte: «Ohne den Unfall wären wir wohl nicht so schnell zusammengezogen. Zudem hätte mich Tatjana nicht an so viele Wettkämpfe begleiten können und wir hätten nicht so viele schöne Emotionen miteinander erleben können.»

Schöne Emotionen teilen kann das Paar hoffentlich auch in Paris, wo Ehammer am 4. August in der Qualifikation und am 6. August im Weitsprung-Final antritt. Egal, ob er mit einer Medaille aus der französischen Hauptstadt heimkehrt oder nicht – es gibt etwas zu feiern: Im September geben sich die beiden das Ja-Wort. «Wir heiraten im kleinen, familiären Rahmen im Tirol», verrät Ehammer. Dann spielt natürlich auch das Essen eine wichtige Rolle. Ein 6-gängiges Gala-Dinner bestehend aus regionalen Produkten aus Tirol ist geplant. «Für Simon natürlich mit Fleisch und für mich mit einer Lachsforelle aus der Region», sagt sie und fügt an: «Zu einem späteren Zeitpunkt wird es dann ein grösseres Fest geben mit der ganzen Familie und Freunden.»

Nach der standesamtlichen Trauung reist das Paar in die Flitterwochen. Weil Tatjana verletzt ist und noch nicht ins Ski-Training einsteigen kann, liegen fast drei Wochen Ferien drin. «Wir machen eine Safari in Südafrika und fliegen danach nach Mauritius», sagt Meklau, die den Nachnamen ihres Mannes annehmen wird. Ganz auf der faulen Haut liegen werden die beiden Sportler aber nicht. «Wir werden sicherlich auch etwas trainieren», meint er. Angesprochen auf die Zukunftsplanung, sagt er: «Wir sind noch jung, und der Fokus liegt momentan beim Sport. Deshalb sind Kinder in den nächsten Jahren nicht geplant.»



Der Appenzeller wird an den Olympischen Spielen in Paris im Weitsprung antreten.